

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt
Postverlagsort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Posten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Postenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einl. 0,38 Rm. Postgebühren, ausl. 0,42 Rm. Postgebühren. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeilen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realstr. 14. Fernsprecher 2247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinslhofer Str. 65 (L. Florad), Borkeler Weg 2 (G. Rötten), Schwannestraße 2 (H. Unland), Sackstr. 69 (H. Klotze), Gneisenaustraße 35 (D. Quersbach), Potsdamstraße 3 (W. Doves).

Nummer 346.

Sonntag, den 18. Dezember 1938

Jahrgang 1938

Pioniere heran!

In Sturmbooten über die Elbe. — Angriffe auf Bunker.

Von
Karl Brammer.

Pioniere heran! Dieser Ruf ist damals dröhend in den Ohren der Kämpfer gewesen, wenn ein schweres Unternehmen durchgeführt werden mußte. Die Pioniere hatten alles, was dazu gebraucht wurde, und sie wußten, wie ein schwerer Angriff durchgeführt wird. Denn die Pioniere sind immer eine Truppe gewesen, der besonders schwere Kampfaufgaben gestellt wurden. So entstanden auch im Weltkrieg die Sturmabteilungen, und das Lehrbataillon der Pioniere, die jetzt in Kojlau an der Elbe ein neues Heim gefunden hat, übernahm die Tradition des Sturmabteilungskörpers und ist sich dieser stolzen Tradition stets bewußt. Die neue Wehrmacht weiß ganz besonders, was die Pioniere für den Kampf bedeuten, darum ist gerade die Pioniertruppe sehr erheblich verstärkt worden. Heute hat jedes Armee-Korps eine Pionierbataillon mit drei motorisierten Kompanien, und jede Division ein Pionierbataillon, bestehend aus zwei Fußkompanien.

schleht sich über das Hindernis, und es dauert ganze 11½ Minuten, bis der erste Panzerwagen die Brücke passiert. Auf der neuangelegten Fährbrücke wird er sofort an das andere Ufer gebracht, und neue Wagen werden nachgeholt.

Pioniere heran! Inzwischen ist das Gros auf dem Marsch an die Elbe gelangt und nun kann der Fährbetrieb den Anforderungen nicht mehr genügen. Jetzt heißt es, eine regelrechte Brücke zu bauen, um große Truppenmassen auf das jenseitige Ufer zu schaffen. Jetzt sind die Brückentonnen eingetroffen, die Pontons werden zu Wasser gebracht. Es werden Mehrfachfähren gebildet, und wir sehen hier, wie in kurzer Zeit je zwei Sechsfachfähren zur Brücke eingeschleppt werden. Das Einschleppen belagert Motorboote. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß bei diesem Bau und besonders

beim Einschleppen der Fähren alles schweigt. Nur der Kommandant gibt durch den Schalltrichter seine Befehle und jeder Pionier weiß, was er zu tun hat. Wiederum ist nur verhältnismäßig geringe Zeit vergangen, da ist die Brücke über die Elbe geschlagen, die nicht nur von der Infanterie benutzt werden kann, sondern die so eingerichtet ist, daß auch Kampfwagen aller Art diese Pontonbrücke passieren können. Sofort nachdem die Brücke fertiggestellt ist, erfolgt die Probefahrt, und dann kann der Marsch der Truppenteile über die Brücke alsbald beginnen. Den Brückendienst versieht eine Kompanie Pioniere, die darauf zu achten hat, daß die Anfertigung sich nicht lockern und daß alle Verankerungen und Befestigungen in Ordnung bleiben. Nun erst ist die Elbe endgültig in der Hand unserer Truppen, und selbst wenn durch feindliche Artillerie die Brücke beschädigt werden sollte, so sind doch Vorkehrungen getroffen, daß diese Beschädigungen in kürzester Frist wieder beseitigt werden. Das Werk, das uns die Pioniere in diesen Morgenstunden vorgeführt haben, ist nur zu vollenden, wenn durch eine richtige Organisation zur rechten Zeit alles an die rechte Stelle gebracht worden ist und wenn dann hier jeder Pionier seine Pflicht bis zum letzten tut. Das Lehrbataillon der Pioniere ist im Hinblick auf Brückenbau Selbstverlängerer und baut nicht nur an der Elbe, sondern es baut auch, um andere Stromverhältnisse lernen zu können, an der Donau und am

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die Woche.

Das Jahr 1938, an dessen Wende wir unmittelbar stehen, wird fortleben nicht nur in der Geschichte des deutschen Volkes, sondern überhaupt in der Weltgeschichte, als das ruhmreiche Jahr, in dem der Führer nach der Einigung der Nation zu einer Volksgemeinschaft das Großdeutsche Reich schuf. Dieses Großdeutsche Reich deutscher Gesinnung, das die deutschen Stämme der Wiener Ostmark und des Sudetenlandes einschließt und umschließt. Warum dieses Reich geschaffen werden konnte, das haben wir als Erläuterung dieser großen, unvergänglichen Ereignisse und Taten selbst erfahren und erkennen dürfen. Es war die geniale politische Kunst des Führers, es war seine absolute Beherrschung aller Zusammenhänge, es war ein riesenstarker Wille, gepaart mit eiserner Entschlossenheit und kompromisslosem, eisernem Streben. Es bewahrheitete sich das Wort, daß, wo ein Wille ist, da auch ein Weg ist. Für diesen Weg aber hat der Führer auch die notwendigen Voraussetzungen, wir müssen sagen, aus dem Nichts herausgeschafft; denn als er vor sechs Jahren die Herrschaft übernahm, fanden Land und Volk in schwerster wirtschaftlicher Not und vor dem politischen Chaos, das sich drohend ansetzte und kein verzweifelteres Haupt erhob. Die Arbeitslosigkeit wurde beseitigt, die Ernährung organisiert und auf einen Höchstmaß unserer Sicherheit gebracht. Verfallendes wurde ausgelöscht und das deutsche Volk zu jener wehrhaften Einheit zusammengeschlossen und zusammengeführt, die aus uns ein Volk in Waffen macht. Das Reich steht unter dem Schutz einer im Volk verwurzelten starken und bereiteten Armee.

Die Voraussetzung aber, die unsere innere Begeisterung schuf, der Politik des Führers vom Volke her jene Kraft zu geben und zu verleihen, deren sie für den Erfolg bedurft, darf nicht unterschlagen und nicht vergessen werden: die politische Idee. In ihr liegen die beiden Lebens- und Wesenselemente, aus denen heraus das Reich seine Kraft schöpfen konnte und dauernd schöpfen kann. Die politischen Werte unseres Volkes verkörpert unter Selbstbewußtsein, die härtesten unsere Entschlossenheit und ständigen unsere Leistungen. Sie fundamentieren unter unbedingtem Deutschsein in der Erkenntnis unserer Urzweckheit, in der absoluten Abwendung vom Fremden und in der Überwindung und Überbrückung aller Spaltungen und Trennungen. Das deutsche Volk wurde zu einer geistlichen und politischen Einheit aus der politischen Idee. Der 10. April und der 4. Dezember, die Wahlen um die Ostmark und im Sudetenland, sind hierfür ebenso Meilensteine wie Beweise. Die politische Idee wurde die geistliche Grundlage für Großdeutschland. Denn jenes verborgene und vergewaltigte „Selbstbestimmungsrecht“ liberalistischer Phrasologie war nichts anderes als nur das Mittel zur Unterdrückung des aus Blut und Art bestimmten Volkstums. Es war das Mittel, mit dem, um in der Ideologie der damaligen Zeit zu sprechen, unter einer „menschenfreundlichen Parole“ die größten Gewalttaten und Ungerechtigkeiten begangen wurden und es war das Mittel, das mit seiner heuchlerischen Phrase und Maske dazu da war, die Gewalttaten zu bemänteln. Jenes „Selbstbestimmungsrecht“ war ein Dohn auf das Selbstbestimmungsrecht. Das war die Paradoxie einer verwerflichen Politik mit verwerflichen Methoden.

Die politische Idee schuf Klarheit. Sie wies vom Blute zu, was vom Blute aus zusammengehört, und ihre Kraft wurde so groß, daß sie die Umwelt zwang, das Recht der Deutschen anzuerkennen. Und es ist ebenso beweissträchtig für die Macht der Idee wie für die Klugheit der Politik, daß Großdeutschland geschaffen und aufgebaut wurde auf einer unbüßlichen Eroberung, die einzigartig dasteht in der Geschichte der Menschheit. Die politische Idee weist den Willern aus ihrem natürlichen Lebenskreis die Räume und die Aufgaben zu; sie zeigt ihnen die wirklichen Interessen, die sie haben, und sie schafft deshalb nicht Verwirrungen, sondern klare Erkenntnisse, Abgrenzungen und Grundlagen. Sie ist nicht trennend — das interpretieren die Gegner hinein — sondern sie fördert das Zusammenleben auf den natürlichen Geleisen des Volkseins, indem sie jedem Volk das Seine zuerkennen und zu geben laßt. Diese politische Idee des Nationalsozialismus ist die klare geistliche Grundlage, auf der das Reichsgebäude steht, dessen tragende Säulen die realen und geistigen Voraussetzungen sind. Eben hat die Stadt Münster einen Schritt getan, der diese beiden Elemente uns sichtbar vor Augen führt. Sie hat dem Reichsleiter Alfred Rosenberg das Ehrenbürgerrecht verliehen, die höchste Würde, die eine Bürgerstadt einem deutschen Menschen verleihen kann. Sie hat dies in einer ausführlichen Begründung getan, in der sie die besondere Anerkennung und den besonderen Dank zum Ausdruck bringt. Den besonderen Dank und die besondere Anerkennung, nachdem wir unsere Einheit durch die Erkenntnis der politischen Idee erreicht und erkannt haben.

Die Stadt Münster als die Hauptstadt des Gaus Westfalen-Nord hat zwei Ehrenbürger: den Führer und nunmehr Alfred Rosenberg. Als einer der ältesten und treuesten Paladine des Führers ist Alfred Rosenberg der geistliche Vorkämpfer der politischen Idee des National-

Große Verschwörung in Barcelona aufgedeckt.

Gewerkschaftsführer und Polizeienten verhaftet.

DNB Bilbao, 17. Dezember.

Wie aus Barcelona berichtet wird, ist dort Freitag eine große Verschwörung aufgedeckt worden, deren Mitglieder besonders den führenden Kreisen der Gewerkschaften angehörten. Ferner sind in die Verschwörung eine ganze Reihe von Agenten der baskischen Polizei und zahlreiche höhere Beamte verwickelt.

Die Sowjetzeitungen erschienen am Freitag mit großen Ziffern. Von der Front wurden Abteilungen der Sturmgarde nach Barcelona zurückgeholt, um einen Putzsch im Keime zu ersticken. Sie nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Die Verhaftungswelle dauert zur Stunde noch an.

Wieder verstärkter Waffenschmuggel nach Sowjetspanien.

(1) Paris, 17. Dezember.

Die royalistische „Action Française“ läßt sich von ihrem Sonderberichterstatter aus Marseille melden, daß der

Waffen- und Munitionshandel mit Sowjetspanien, der während einiger Monate fast nachgelassen hatte, neuerdings wieder zugenommen habe. Unmengen von Gewehren, Pistolen, Maschinengewehren und Munition von Marseille auf Seegeschiffen nach Barcelona ab, Selbstverständlich wurden falsche Bestimmungsorte der Schiffe, wie etwa griechische Häfen, angegeben. Nach einigen Tagen kehrten die gleichen Schiffe jedoch aus Barcelona zurück und liefen in den meisten Fällen dann nicht nach Marseille, sondern den französischen Mittelmeerküsten ab.

Erkönig Alfons wieder in seine Bürgerrechte eingesetzt.

.. Burgos, 17. Dezember.

Auf Vorschlag General Francos hat die nationale spanische Regierung beschlossen, Erkönig Alfons wieder in den Besitz aller spanischen Zivilrechte und in seinen Familienkreis zu setzen. 1931 hatte die Republik den König aus dem Lande und seine gesamten Vermögensgegenstände zum Staatsbesitz erklärt. Die Wiederherstellung der Bürgerrechte und der Befreiung braucht keineswegs eine unmittelbare politische Wirkung nach sich ziehen; die Einleitung des Geleites erfolgt lediglich, daß ein Unrecht wieder gutgemacht wird. In Spanien ist die Frage der Monarchie, solange der Krieg und die soziale Neuordnung im Vordergrund stehen, nicht gegenwärtig.

Der Nürnberger Autobandit Heller zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Die Mittäterin Mündel zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

DNB Berlin, 17. Dezember.

Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Der 24 Jahre alte Willi Heller, der am 16. Dezember 1938 vom Sondergericht Nürnberg wegen eines gemeinschaftlich begangenen Verbrechens gegen das Gesetz gegen den Straßenraub mit Autofallen in Tateinheit mit einem gemeinschaftlich begangenen Verbrechen des verurteilten Mordes zum Tode verurteilt wurde, ist auf die bei ihr bestehende Schwangerschaft zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Deutscher Studententag 1939 in Würzburg.

NSK Würzburg, 17. Dezember.

Der Reichsstudentenfürher hat angeordnet, daß der Deutsche Studententag 1939 in der Zeit vom 22. Mai bis 29. Mai in Würzburg stattfinden soll. Mit dem Deutschen Studententag in Würzburg ist ein bedeutendes Jubiläum verbunden. Im Jahre 1919, also vor 20 Jahren, trafen die deutschen Studenten, die aus dem Weltkrieg zurückgekommen waren, in Würzburg zusammen und gründeten hier die Deutsche Studentenschaft.

Vorweihnachtliche feier in den Baulagern.

.. Berlin, 17. Dezember.

Für die Arbeitskameraden in den Gemeinschaftslagern des Bauordnungsamtes, der Reichsbauverwaltung und vieler anderer Bauten des Dritten Reiches wird, ehe sie zum

zweifach zum Tode verurteilt worden war, wurde am gleichen Freitag um 24 Uhr hingerichtet. Heller hat gemeinschaftlich mit der 21 Jahre alten Anna Mündel am 13. Dezember 1938 den Tagelöhner Josef Weidner aus Nürnberg in der Nähe von Hilsbach in räuberischer Absicht überfallen und durch einen Kopfschuß schwer verletzt. Bei der Verfolgung durch Nürnberger Kriminalbeamte schoß er auf diese und verletzte zwei Beamte durch Handhieb.

Die mit dem Heller wegen eines gemeinschaftlich begangenen Verbrechens gegen das Gesetz gegen den Straßenraub mittels Autofallen in Tateinheit mit einem gemeinschaftlich begangenen Verbrechen des verurteilten Mordes zum Tode verurteilte Anna Mündel wurde vom Führer und Reichsanführer mit Rücksicht auf die bei ihr bestehende Schwangerschaft zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Keine Arbeitserlaubnis für zugewanderte Juden in Holland.

DNB Amsterdam, 17. Dezember.

Das holländische Sozialministerium hat die Anordnung erlassen, daß den in letzter Zeit aus Deutschland zugewanderten Juden keine Arbeitserlaubnis erteilt werden darf. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf jüdische Hausangestellte.



General der Pioniere Förster.

Der neue Kommandierende General des VI. A.-K. und Befehlshaber im Wehrkreis VI.

nien und einer motorisierten Kompanie. Daneben gibt es noch die Panzerpioniere, die jetzt im Westen besondere Aufgaben lösen mußten und schließlich die Eisenbahn-pioniere, die, als Regiment zusammengefaßt, vor kurzem ihre erste Standarte verliehen erhalten haben. Schon diese Uebersicht zeigt, wie wichtig und wie vielfältig der Pionierdienst ist und in Zukunft sein wird.

Pioniere heran! Die sonst so friedliche Elbe ist an diesem Morgen überhört nicht wieder zu erkennen. Schwere Artilleriefeuer liegt auf dem jenseitigen Ufer, denn beim Vormarsch der Truppen muß der Übergang über die Elbe zwischen Kojlau und Wittenberg erzwungen werden. Noch sind die gegnerischen Maschinengewehre in Tätigkeit, aber schon sind mit der vorrückenden Infanterie Infanteriegeschütze und Granatwerfer herangekommen, um die noch vorhandenen Maschinengewehre niederzulampfen. Das Artilleriefeuer ist vorüber, denn jetzt müssen Pioniere und Infanteristen den Übergang erzwingen. Nebelgranaten werden auf das jenseitige Ufer geworfen, um dem Gegner die Sicht zu nehmen. Raum wölft der Nebel auf, so werden bei uns im Ufer die ersten leichten Flossjäger klar gemacht, und die ersten Männer rudern über den Fluß. Die leichten Flossjäger können nur zwei Mann tragen. Bald sind die ersten Pioniere und Infanteristen am anderen Ufer angekommen und haben ihre Maschinengewehre in Stellung gebracht, da folgen auch schon die schweren Flossjäger, auf denen ganze Gruppen überfaren. Dieses Ueberfahren ist aber immer noch langsam und zeitraubend, und es kommt darauf an, auf dem jenseitigen Ufer einen Brückenkopf so schnell wie möglich zu bilden und auszubauen, damit größere Truppenmassen an das andere Ufer gelangen können. Nun treten die Sturmboote in Aktion. Diese schnellen Außenbord-Motorboote sind viel leistungsfähiger als die Flossjäger und können in kurzer Zeit genügend Truppenmassen an das andere Ufer werfen. Schon schwimmen die ersten Pontons, die für den Brückenbau benötigt werden, und es sind kaum 30 Minuten vergangen, da ist schon der Übergang über die Elbe in hüfttiefem Tempo erzwingen und eine erste funktionierende Fährbrücke eingerichtet worden.

Pioniere heran! Schon wieder gibt es neue Aufträge für die Pioniere zu erledigen. Gleichzeitig mit der Infanterie sind Panzertruppen an die Elbe gekommen. Der Gegner hat aber noch vorher rechtzeitig eine Straßenbrücke sprengen können, und nun gilt es für die Pioniere, so schnell wie möglich eine Behelfsbrücke zu bauen, um die Kampfwagen nach vorn zu bringen. In diesem Falle wird ein breiter Graben mit Hilfe des Kriegsbrückengeräts überbrückt, das aus vier Trägerteilen besteht und das nicht nur kleinere Flüsse, sondern mit Hilfe einer schwimmenden Stütze auch größere Hindernisse zu überwinden vermag. Raum ist das Gerät angekommen, so rollt es auch schon von den Wagen. Jeder Pionier kennt jeden Handgriff, den er zu tun hat, um die Brücke wuchtig gleichsam aus dem Boden heraus. Sie

ger
Neu-, Pfaffen-
men.
der
schenlampen.
n
Ruf 3360

Staßfurt, Opta,
Nordmark usw.
jedes Fabrikat.
euker
55, Ruf 2404.
-Werkstatt des

E. B

♥ Berlin, 16. Dezember.

DNB Amsterdam, 17. Dezember.

Südafrika feierte den Dingaans-Tag.

In hiesigen englischen Kreisen findet die durch die
Jahrhundertfeier ausgelöste Welle britischen National

▼ Berlin, 17. Dezember.

DNB Memel, 17. Dezember.

(!) Paris, 16. Dezember.

DNB Wels, 16. Dezember.

DNB Stuttgart, 17. Dezember.

Da die Türen klemmten, konnten sich die
Insassen nicht mehr retten. Zwei von ihnen verbrann
ten im Wagen, während der dritte mit schweren

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

× Würzburg, 17. Dezember.

herverkehr geschlossen ist. Ausnahmen können nur in wirklich dringenden und eiligen Fällen gemacht werden.

Betriebsportgem. Hammerjen — InE. Borlen.

Sonntag zu uns!

Unsere Weihnachtsauswahl bietet Ihnen große Vorteile.
Vom kleinsten bis zum größten Geschenk ist alles da.
Also kommen — es lohnt.

Riefmüller

Osterstraße 48-50.



Für den Weihnachtstisch eine gute Flasche Likör oder Weinbrand

Ilshaus-Likör	Flasche 2,40
Dr. Sturm-Likör	Fl. 1,85 u. 3,25
Banfi-Likör	Fl. 1,95 u. 3,45
Scharlachberg Weinbrand-Verschnitt	Fl. 1,30 u. 2,40
Scharlachberg Rum-Verschnitt	Fl. 1,70 u. 3,35
Scharlachberg Reiner Weinbrand	Fl. 1,70 u. 3,35
Dujardin-Tubiläumsausgabe	Flasche 3,90
Geutings Doppelkorn	1 Liter 3,25 M.
Doornik-Wacholder, Doornik-Doppelter	Flasche 2,85 M.
Bols-Likör, Bols alter Genever, Benedictiner Dom, Cointreau, Ettaler	ohne Glas
Kloster-Likör, Rantow-Likör, echt Schwarzwälder Kirchwasser und	
Himbeergeist, Asbach Uralt, Enzian, Doornik-Genever, Schlichte- und	
König-Steinhäger billigst.	(1211)
Rheinweine, Moselweine, Rotweine und Süßweine.	
Schäumweine Henkel Trocken	Flasche 2,75 und 4,50 M.
Silberstreifen	Flasche 2,00 und 3,00 M.

Delikalessenhaus Eugen Riepenhoff
Ostermarkt 41
Ruf 2488

Auf jeden Festtagstisch eine Torte!

Sie können dieselbe von 3 RM. an haben! Aber bitte bestellen Sie Ihre Torte, Ihre bunte Platte, Ihren Christstollen oder was Sie sonst wünschen rechtzeitig bei

IMPING

Die gute Konditorei in der Nordstraße 48.



Die Freude
ist groß
über eine
Anker
Nähmaschine

Alleinverkauf:

Heinr. Schlauckötter,
Franzstr. 7, Ruf 2631

Haarfärben?

Niemand merkt es!

Salon Rienecker,
Fachgeschäft 859e
Bocholt, Gasthausplatz.



Sie wollen Weihnachts- freude bereiten!

Wir sind sicher, daß Tausende in diesen Tagen sich irgendwo Antwort holen möchten auf die Frage: Was schenke ich meiner Mutter oder lieben Anverwandten? Wir machen es Ihnen leicht. Verbinden Sie das Praktische mit dem Guten. Schenken Sie eine

**Stepp-, Daunen- oder
Reisedecke vom**

Bettenhaus Fisser
Bocholt Nordstraße 19.



Zum Feste in bekannter Qualität:

Echter Münsterl. Korn	Ltr. 2,00
Alter Wacholder	„ 2,50
Feiner Kornanis	„ 2,60
Feiner, alter Doppelkorn	„ 2,80
Frucht-Dessertwein, vollsüß	„ 0,90
Johannisbeerwein hochf. Qualität	„ 1,00
Erdbeerwein	„ 1,15

Preise ohne Flasche
Liköre und Weißweine in reicher Auswahl
aus dem Spezialgeschäft für Spirituosen

Korn. Behnen Jnh. Frh. Beßeling
Ravardistr. 40 Ruf 3330

Praktische Festgeschenke

wie Kokosläufer,
Kokosteppiche in allen Größen und
in jeder Preislage kauft man im



**Korbmöbel
Wäschetruhen
Arbeitskörbe
Bastfaschen**

in der bekannt großen Aus-
wahl zu kleinen Preisen.

Gerh. Rütter
Ostermarkt.

Die Annahme-
stelle des
Volksblattes
für
Abonnements
und Anzeigen
befindet sich in
Hamminkeln
bei
W. Bongertmann
Auch Trauer-
druckereien
können hier zur
Lieferung in we-
nigen Stunden
aufgegeben wer-
den.

Bessere Leistungen

und damit

größeres Einkommen

erreichen Sie, wenn Sie gut ausgeschlafen und völlig frisch Ihr Bett jeden Morgen verlassen können.
Voraussetzung in ein **gutes Bett**, worin jedes Teil

**die Bettstelle — die Matratze — die Auflage
das Kissen — das Federbett — die Schlafdecke**
von guter Qualität ist.

Das Aussteuerhaus

am **Gasthausplatz**, das älteste und durch seine großen Leistungen bekannteste Bettengeschäft dieser Gegend. — Schon Ihre Großeltern haben bestimmt dort ihre Betten gekauft und wenn Sie alte er-
fahrene Leute fragen: „Wo kaufe ich gute Betten?“, die Antwort lautet immer:

Die guten Betten sucht man aus,
in **Gerhard Pottmeyers Bettenhaus.**
Langenbergstr. 11, am Gasthausplatz. Gegr. 1841
Ältestes Bettengeschäft am Platze.

Heute (Sonntag) geöffnet!



Hochwertige Akkordeons

der Marken

**HOHNER
RAUNER
CANTALIA**

finden Sie im

**Musikgeschäft
J. RINDLISBACHER**
Nordwall 11

Gummi-Wärmflaschen

nur beste Qualitäten

1,60 1,80 2,20 2,75 3,— 3,75 4,25.

Lassen Sie sich unverbindl. unsere größte Auswahl vorlegen

Drogerie Bruns

Nordstraße 22.

Altgold - Altsilber

unmodernen Schmuck,
alte Silbermünzen etc.
kauft zu höchsten Preisen gegen
sofortige Bar-Auszahlung

Bauhuis

Polstermöbel, Matratzen?

Dann zu
Säfferschröder
BOCHOLT 1/11
gegenüber „Sonne“

Les! das Volksblatt!

ANZEIGEN

fördern den
Verkauf!



Feine Tafel-Liköre:

Vanille, Ingwer, Kirsch mit
Rum Anisette, Kakao mit
Nuß, Goldwasser, Pfefferminz,
Aprioc-Brandy.

Cherry-Brandy
1/4 Ltr. Flasche 2,35 o. Gl.
1/2 Ltr. Flasche 1,30 o. Gl.

Drogerie Feldmann
Wein- u. Spirituosenhandlung
Horst-Wessel-Platz.

Gummi- wärmflaschen

in allen Größen und
Preislagen.

Drogerie Voss
Osterstr. 43 (5474g)

Reklame bringt Erfolg!

Achtung!

Tausende kleine Puppen-
Mütter wünschen sich eine

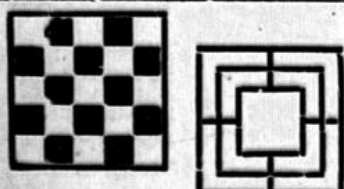
Puppe

Für alle sind
**Puppen, Pummels und
Zelluloid-Babys**

von der ein'achsten bis zur elegantesten
Ausführung zu haben bei

Spielwaren-Rütter

**Ältestes und größtes
Spezialgeschäft am Platze**
Sämtliche Ersatzteile sowie
Reithaar-Perücken vorrätig
Heute, Sonntag, geöffnet.



SPIELE

Temming & Heilborn
kauft man bei
Nordstraße 27
Große Auswahl.

Die G

(Von unse

Die Berufun-
Generalbevollm-
schaft ist eine r-
Ordnung und de-
Bautätigkeit in
welchen außeror-
neuen Deutschlan-
derholt darauf
nicht nur in po-
funktionsfähiger
der äußere Aus-
Zellen in heru-
loft. Neben den
Berlin und Mü-
Städten entstehe-
ist jedoch auch
liche Sorge der
ilitärische Bewölke-
Neugebaltung u-
kommen weiter-
welen im Sula-
Strahnenes u-
macht vorliegen.

Die frage ar-
Totis in sein
Buntke, um die
Tiefbau wer-
ordnung einbezog-
Koffbeiaff
In das Kapitel
Speer entwor-
der Reichshaupt-
hin gehören ab-
baues und des
aller dieser Pla-
derlich, daß das
für gebraucht w-
sen. Zum Tie-
bahnen, welches
Kilometer ange-
um weitere zehn
Dunderte von
neuen Straßen
werden noch geb-
Karlern, und
kultur braucht
mächtigen Unia-
oder der Volks-
Landesverteidig-
esforderlich gem-
an der Weigerung
von Beton und
braucht wurde
kaß hind beschä-
tiget des neue

Man weiß,
gemacht wurden,
keine und Sem-
Anpannung all-
Stelagerung der
Belastung werden
oft erhöht wo-
Biete der gelan-
Lichen Welt
oberste Aufgabe
Wah der Dring-
Klumen und b-
ihrer Ausfüh-
forberischen Bau-
für jede einzelne
wichtige Zweig-
Bauarbeiten ge-
legt heißt es
Baupläne, und
Abbruch von G-
Baumasse erlaß-
Bel der Verteil-
ist die Vorausse-
Gesamtwertes, i-
mit der neuen
Götting erreicht.

Wenn der
den Genera-
Aufgabe auserte-
gefallen, der d-
Nachweis dafür
fallende Arbeit
1933 wurde D-
Reichsautobahn-
Generalbauleit-
lichen Straßen-
autobahnen die
der Hygitalität
kommen. Im
zur Gelamitutu-
grenze berufen,
wurde auf dem
Leistung des Be-
wert an der W-
Todi" bezeichne

Dem Gener-
gaben beoot.
öffentlichen Gef-
baues ist für di-
von rund vier
im November 1
Notwendigkeit
die arbeitende
Nährers wachse
Die künstliche
allen Zweigen
weiter verfolgt.
geanteten Bau-
gen Schwie-
zufälligen i-
län Fortg-
währiefte n

Oberbü- erhielt do

In der geh-
gen Freitag m-
der Räteherren
wünsche der ge-
ihnen bekannt
ehrenreichen für
Staat und Ger-
Wärher hat
gegeben, daß er
Hermann-Löns-
und Angehörte
werde.

4. Münster,
Münster, De-
buntzüchter beg-
neuen Jahr mit
1939 in der hal-
gemeindeten Tie-
Kindern — wi-
Erlebnis der w

Die Ordnung der Bau- tätigkeit.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Dr. Th. Berlin, 14. Dezember.

Die Berufung des Generalinspektors Dr. Lohd zum Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft ist eine neue organisatorische Maßnahme, die die Ordnung und damit eine weitere Förderung der gesamten Bauwirtschaft in Deutschland bedeutet. Es ist bekannt, welchen außerordentlichen Umfang das Bauwesen im neuen Deutschland angenommen hat. Der Führer hat wiederholt darauf hingewiesen, daß das Dritte Reich sich nicht nur in politischer, sondern auch in kultureller und künstlerischer Hinsicht seine eigene Gestalt gibt, und daß der äußere Ausdruck dieses Gestaltungswillens für alle Zeiten in hervorragenden Bauwerken sichtbar werden soll. Neben den imposanten Monumentalbauten, die in Berlin und München, in Nürnberg und vielen anderen Städten entstehen und zum Teil bereits vollendet sind, ist jedoch auch der Wohnungsbau eine vordringliche Sorge der Reichsregierung, denn die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik ist ohne eine durchgreifende Umgestaltung unseres Wohnwesens undenkbar. Dazu kommen weiterhin die vielfachen Aufgaben, die im Bauwesen im Zusammenhang mit der Erneuerung unseres Straßennetzes und mit dem Neuaufbau unserer Wirtschaft vorliegen.

Die frage amtlische Meldung über die Berufung Dr. Lohds in sein neues Amt enthält alle wesentlichen Punkte, um die es sich hier handelt. Hochbau und Tiefbau werden gleichmäßig in den Kreis der Neuordnung einbezogen, und daselbst gilt für die Rohstoffbeschaffung und für den Arbeitseinsatz. In das Kapitel Hochbau fallen alle Pläne, die Prof. Speer entworfen hat, so vor allem die Neugestaltung der Reichshauptstadt und der Stadt der Bewegung. Hierin gehören aber auch alle Aufgaben des Wohnungsbau und des Siedlungswesens. Der riesige Umfang aller dieser Pläne macht es selbstverständlich erforderlich, daß das Material und die Arbeitskräfte, die dafür gebraucht werden, einheitlich eingeteilt werden müssen. Zum Tiefbau gehört das Netz der Reichsautobahnen, welches gerade in diesen Tagen auf dreitausend Kilometer angewachsen ist und im Laufe der Jahre um weitere tausend Kilometer erweitert werden soll. Hunderte von Brücken und Überführungen sind für diese neuen Straßen gebaut worden, viele hundert andere werden noch gebaut. Die Wirtschaft braucht neue Kanäle, und die in der Reichshauptstadt organisierte Industrie braucht neue Fabrikgebäude. Es gilt also die mächtigen Anlagen der Reichswerte Hermann Göring oder der Volkswagenfabrik Kallersleben erinnert. Die Landesverteidigung hat es im vergangenen Sommer erforderlich gemacht, daß Hunderttausende von Arbeitern an der Westgrenze eingesetzt wurden, wo riesige Mengen von Beton und Stahl für die Befestigungslinie gebraucht wurde. Rohstoffwirtschaft und Arbeitseinsatz sind deshalb die beiden wesentlichen Punkte der Tätigkeit des neuen Generalbevollmächtigten.

Man weiß, welche Anforderungen im ganzen Reich gemacht wurden, um die Rohstoffversorgung zu heben. Bauholz und Zement, Eisen und Holz können aber auch bei Unpannung aller Kräfte und bei einer noch so starken Steigerung der Produktion nicht in unbegrenzten Mengen beschafft werden. Ebenso ist der Mangel an Facharbeitern oft erwähnt worden. Beides zwingt dazu, daß alle Gebiete der gesamten Bauwirtschaft einer einheitlichen Leitung unterstellt werden. Die oberste Aufgabe der leitenden Stelle wird es sein, das Maß der Dringlichkeit der einzelnen Bauvorhaben zu bestimmen und danach die Reihenfolge und das Tempo ihrer Ausführung sowie das Maß der Beteiligung der erforderlichen Baustoffe und der notwendigen Arbeitskräfte für jede einzelne Pläne festzustellen, damit nicht einzelne wichtige Ziele der Gesamtleitung zu Gunsten anderer Bauvorhaben zu sehr in den Hintergrund treten. Schon jetzt besteht eine Anleihepflicht für alle privaten Baupläne, und verschiedene Verordnungen sind über den Abbau von Gebäuden und über die neue einseitige Baupläne erlassen worden. Der sachgemäße Ausgleich bei der Verteilung von Baumaterial und Arbeitskräften ist die Voraussetzung für das organische Fortschreiten des Gesamtwerkes, und diese Einheitlichkeit der Planung wird mit der neuen Ordnung des Generalbevollmächtigten Göring erreicht.

Wenn der Bauauftrag für den vierjährigen Plan der Generalinspektion Dr. Lohd für die neue Aufgabe ausgereicht hat, so ist seine Wahl auf den Mann gefallen, der durch seine bisherigen Leistungen den Nachweis dafür geliefert hat, daß er auch die neue umfassende Arbeit bewältigen wird. Schon im Sommer 1933 wurde Dr. Lohd zum Führer mit dem Bau der Reichsautobahnen beauftragt, und 1934 wurde er zum Generalbaupolizeiter und zum Leiter des gesamten deutschen Straßennetzes ernannt. Soeben hat er bei der feierlichen Eröffnung des 3000 Kilometer des Reichsautobahnen die hohe Auszeichnung des Sterns-Ringes der Nationalsozialistischen Reichsanstalt verliehen bekommen. Im Mai dieses Jahres wurde er vom Führer zur Gesamtleitung des Reichsbauwesens an der Westgrenze berufen, und die Leistung, die er dort vollbracht, wurde auf dem Parteitag in Nürnberg durch die Verleihung des Staatspreises anerkannt. Das große Bauwerk an der Westgrenze aber wurde als „Organisation Lohd“ bezeichnet.

Dem Generalbevollmächtigten stehen umfassende Aufgaben bevor. Neben der Weiterführung der zahlreichen öffentlichen Gebäude, des Straßenbaus und des Kanalsbaus ist für die nächsten Jahre ein Bauprogramm von rund vier Millionen Wohnungen aufgestellt. Schon im November 1936 hat der Generalbevollmächtigte auf die Notwendigkeit der Schaffung gesunden Wohnraumes für die arbeitende Bevölkerung hingewiesen. Die Bauten des Führers wachen in allen Teilen des Reichs empor. Die künstlerischen, wirtschaftlichen und sozialen Ziele in allen Zweigen des deutschen Bauwesens werden eifrig weiter verfolgt. Der neue Erlaß über die Ordnung der gesamten Bauwirtschaft wird dazu dienen, alle etwaigen Schwierigkeiten und Hemmnisse auszuräumen und den einheitlichen organisierten Fortschritt des Gesamtwerkes zu gewährleisten.

Oberbürgermeister Hillebrand erhält das Treudienstehrenzeichen.

† Münster, 17. Dezember.

In der geheimen Sitzung der Ratsherren am gestrigen Freitag machte sich Hg. Lohmeyer zum Sprecher der Ratsherren, um dem Oberbürgermeister die Glückwünsche der gesamten Ratsherren zu überbringen, da ihnen bekannt geworden sei, daß ihm das Treudienstehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in Staat und Gemeinde verliehen worden sei.

Vorher hatte der Oberbürgermeister selbst bekanntgegeben, daß er am Montag nachmittag in der Aula der Hermann-Voss-Schule 400 städtischen Beamten, Arbeitern und Angestellten das Treudienstehrenzeichen verliehen werde.

† Münster, 17. Des. Große Justizfeierlichkeiten in Münster. Das westfälische Kinderbuch der Rotbuckel-Deutsche beginnt seine jährlichen Veranstaltungen im neuen Jahr mit der Justizfeierlichkeiten am 4. Januar 1939 in der Halle Münsterland zu Münster. Mit 465 angemessenen Tieren - 224 Bullen und 171 hochtragenden Kindern - wird die Veranstaltung wiederum zu einem Erlebnis der westfälischen Rotbuckel-Deutsche werden.

Gesicht der Welt.

Große Flottenmanöver in USA.

In nicht ganz zwei Wochen wird eine Vorhut der zur Zeit noch in den kalifornischen Gewässern liegenden Pazifik-Flotte der USA auf dem Wege durch den Panamakanal nach dem Atlantischen Ozean ausfahren, wo noch im Laufe des Januar neue große amerikanische Flottenmanöver beginnen sollen. Das Gros der Pazifik-Flotte, das für diese Manöver zum Einsatz gelangen soll, wird in der ersten Januarwoche seine Häfen verlassen. Bei der Fahrt vom Pazifik zum Atlantik ist den Schiffen die besondere Aufgabe gestellt worden, einen Schnelligkeitsrekord zu erreichen und zu demonstrieren, daß die an sich schwierige Durchschiffung durch den Panamakanal kein ernstes Hindernis für einen raschen Einsatz pazifistischer Streitkräfte in den atlantischen Gewässern darstellt. Die zweifelslos militärisch interessante Fahrt durch den Panamakanal wird frühestens, und zwar für die Vorhut, Anfang Januar einlehen. Es sind bereits entsprechende Vorbereitungen getroffen worden, so ist der von Weihnachten ab bewilligte Feiertagsurlaub für alle Angestellten des Panamakanals bis zum 4. Januar begrenzt.

Offiziell ist das Karibische Meer als Operationsgebiet für das Flottenproblem 20, das ist die bei den Manövern zu lösende Aufgabe, vorgesehen worden. In gut unterrichteten Kreisen der USA verläutet es jedoch, daß die Manöver sich nicht nur auf das Gebiet Westindiens beschränken werden, sondern daß die Absicht besteht, sie weit nach Süden bis zur Mündung des Amazonasstromes an der Küste Brasiliens auszudehnen. Als Grenze des 2 Millionen Quadratkilometer großen Operationsgebietes wird im Westen der 80. Längengrad und im Osten der 30. Längengrad, ferner im Norden der 18. Breitengrad genannt. Natürlich ist die Verlegung der Flottenmanöver in diesen Raum nicht ohne politische Hintergründe. Die Flottenmanöver der vergangenen Jahre im Mittelmeer, Panama-Kanal-Strasse, waren als eine Demonstration der amerikanischen Seemacht gegenüber Japan gedacht. Die bevorstehenden Manöver in den atlantischen Gewässern sind als eine Sichtbarmachung amerikanischer Wehrbereitschaft in Richtung Europas aufzufassen, zugleich wird aber die Absicht verfolgt, durch die Ausdehnung des Manövergebietes nach Süden Sympathien in Südamerika zu wecken und dort den angeblichen Vorteil einer militärischen Bevormundung durch die USA plausibel zu machen.

Natürlich werden auch andere Ziele verfolgt, wie zum Beispiel die besondere Aufgabe für die Durchschiffung

durch den Panama-Kanal erkennen läßt. Mit der wachsenden Bedeutung gerade des Panamakanals für die USA-Flotte - die großen Werften sind alle an der atlantischen Küste, die Flotte ist im Stillen Ozean - erkannte die Admiralität die Notwendigkeit eines verstärkten Schutzes für die Zugänge zum Kanal, für eine größere Befestigung des Kanals selbst und für seine Verbreiterung, um den neu zu bauenden großen Schlachtschiffen von 45 000 Tonnen eine bequeme Durchfahrt zu ermöglichen. Zugleich soll auch die Notwendigkeit aufgezeigt werden, neue Flotten- und Luftstützpunkte im Karibischen Meer zu errichten. Die Manöver, die offiziell am 15. Januar beginnen sollen und am 30. März ihren Abschluß finden werden, sehen den Einsatz von 155 Kriegsschiffen, 600 Flugzeugen und 55 000 Mann Besatzung für beide Hemisphären vor. In einigen Zeitungen der USA ist für die politische Tendenz der Manöver bereits fleißig die Reklametrommel gerührt worden, wobei natürlich wieder einmal alte Märchen in Richtung nach Europa aufgewärmt wurden, Märchen, die man in Washington erfunden hat, um sie loszulassen am laufenden Band immer wieder den südamerikanischen Staaten vorzubeten. Es ist natürlich die große Frage, ob sie dort geglaubt werden, denn schließlich ist doch der eigentliche Hintergrund nichts anderes als das Profitinteresse der Wallstreet, also des internationalen Hochfinanzen.

Vier Monate Verhandlungen über das französisch-italienische Abkommen.

Der italienische Ministerpräsident D'Amico hat am 30. Dezember in Rom ein Abkommen mit vier Monaten die französische Hauptstadt wieder verlassen, um nach Damaskus zurückzukehren. Es ist an sich schon ein ungewöhnliches Ereignis, daß der Ministerpräsident eines Landes länger als ein Vierteljahr im Ausland verweilt, so hat die Nachricht von der Heimfahrt D'Amicos in interessierten Kreisen, was man sich dem Ergebnis die in den zurückliegenden Monaten in Paris gepflogenen Verhandlungen über Frankreichs Abkommen mit Syrien gefügt haben.

Nach den bisherigen Verhandlungen ist noch nicht einmal gefällig, ob die Verhandlungen überhaupt als abgeschlossen betrachtet werden können, aber es wird vermutet, daß der italienische Ministerpräsident seinen Aufenthalt in der französischen Hauptstadt in der Hoffnung verlängert hatte, der Ratifizierung des Abkommens durch das französische Parlament beizuhelfen zu können, zumal

durch ein Zufallskommen Mitte November mit dieser parlamentarischen Entscheidung durchaus zu rechnen war. Die Verhandlungsgrundlage der Besprechungen des französischen Ministerpräsidenten in Paris bildet ein Vertragsentwurf, der am 9. September 1936 von der ersten Volksfrontregierung zur Sicherung der Stellung Frankreichs im Vorderen Orient ausgearbeitet und unterzeichnet worden ist. Nach diesem Entwurf gab Frankreich kein Völkerbundsmandat über Syrien auf, doch wurde leitens der Abgeordneten in der Kammer außerhalb des Parlaments die Formulierung als unvorläufig beanstandet, so daß es zunächst nicht zur Ratifizierung kam.

Im Dezember des vergangenen Jahres nun wurde der Vertragsentwurf, der eine gewisse Ähnlichkeit mit dem englisch-italienischen Unabhängigkeitsvertrag aufwies, erneut überarbeitet und ergänzt, vor allem in Bezug auf den Schutz der Minderheiten, auf die französisch-syrischen Wirtschaftsbeziehungen und die Stellung der französischen Beamten. Inzwischen hat der Außenminister Bonnet das bereits erwähnte Zufallskommen, das sich in erster Linie auf militärische Fragen bezieht, abgeschlossen, das bisherigen Vermutungen zufolge auf eine unverminderte Beibehaltung der französischen Streitkräfte für die Dauer von 25 Jahren abzielt. Das Zufallskommen soll auch die Anerkennung des neuen Staates Dattas, des früheren Sandshahs von Alexandrette, durch Syrien enthalten.

Nun ist eine nicht unwesentliche Verzögerung des endgültigen Vertragsabschlusses aus dem Bereich getreten, daß der am 4. Juli mit Kemal Atatürk unterzeichnete türkisch-französische Vertrag vom türkischen Parlament noch nicht ratifiziert worden ist, ein Freundschaftsvertrag, der ebenfalls auf das neue Statut von Alexandrette Bezug nimmt. Am Mittwoch der vergangenen Woche sollte das türkische Parlament die Ratifizierung ebenfalls vornehmen, was jedoch nicht geschah, und es war wahrscheinlich in Auswirkung der Vertagung, die in der Türkei durch gewisse Meinungen der französischen Presse über die Nachfolge Kemal Atatürks ausgelöst worden ist. Nun nimmt man aber in Paris an, daß dennoch das türkische Parlament die Vertragsratifizierung vornehmen wird, so daß Anfang 1939 die Kammer in Paris sich ihrerseits mit der Ratifizierung des Abkommens mit Syrien befassen könne.

Ein Millionenobjekt brannte.

Zum nächsten Großfeuer in Münster.

† Münster, 17. Dezember.

Wie die [22] bereits in einem Teil der Auflage meldete, brach am Mittwoch von Freitag auf Samstag in Münster ein Großfeuer aus, von dem die Fabrikanlagen der Firma S. u. P. e. r. die unmittelbar neben der Halle Münsterland am Haverlam gelegen sind, betroffen wurden.

Bei der Fabrik handelt es sich um ein ziemlich majestätisches Gebäude, das ein spitzgiebeliges Schindeldach hat. Von diesem Dach, das nach der einen Seite geneigt ist, während es nach der anderen mit Terrapane verkleidet ist, ist wahrscheinlich der Brand ausgegangen. Das Feuer hat dann in diesem Dach eine rasche Ausbreitung gefunden und sich mit einer immensen Wucht ausgebreitet. Weithin loberte der Feuerkeim und erhobte den nächsten Himmel Münsters.

Am Brandherd war zunächst die Feuerlöschpolizei (Berufsfeuerwehr) erschienen, die dann kurz darauf von 4 motorisierten Jünger der freiwilligen Wehren unterstützt wurde. Außerdem war auch noch ein Teil des Lehrganges der Münsterlichen Feuerwehrschule unter der Leitung von Schuldirektor Witt angetreten. Ferner leistete ein Löschkommando des Fliegerhorstes Lodenheide tatkräftigen Beistand. Die Feuerlöscharbeiten gestalteten sich überaus schwierig. Wegen der starken Kälte hatten die Wehren dauernd mit Vereisungen zu rechnen. Außerdem erschwerte der starke Ostwind die Löscharbeiten immer wieder.

Es gelang dennoch, das Feuer zum größten Teil einzubämmen. Die Halle Münsterland und eine wertvolle Transformatoranlage konnten vollumfänglich geschützt werden. Ferner konnten die Garagen, sowie fast das gesamte Maschineninventar, darunter auch das der Produktionsabteilung für hochwertigsten Draht gerettet werden. Lediglich das Dach wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, wie auch durch den Brand eine Transmissionsion von der Decke heruntergekommen ist. Der Schaden läßt sich noch nicht in Ziffern angeben.

Die Löscharbeiten wurden von Branddirektor Baurat Venhofen geleitet. Außerdem weilten an der Brandstelle Oberbürgermeister Hillebrand, Polizeipräsident Claassen, Provinzialfeuerwehrführer Generaldirektor Quersfeld und Kreisobmann Geller.

Wie wir noch erfahren, ist es bei den Aufräumarbeiten, die zur Stunde im Gange sind, gelungen, wahrscheinlich die Ursache des Brandes festzustellen. Man vermutet, daß von einem Ofen, der im Wiegerraum der Fabrik stand und dessen Rohr durch das Dach führte, der Brand entstanden ist.

*

† Münster, 17. Des. Ein Exerzierplatz für das Baugewerbe in der Gauhauptstadt Münster. Nach über fünfjähriger Bauzeit wurde in Münster auf dem Gelände, das früher Schulgärten zur Verfügung stand, eine Exerzierplatz für das Baugewerbe fast vollständig fertiggestellt, die in jeder Beziehung als vorbildliche Exerzierplatz für ganz Westfalen gilt. Die neue Exerzierplatz, die im nächsten Jahre der endgültigen Benennung übergeben werden soll und Leihlinge aus Münster und dem Münsterland zusammenfallen wird, wurde unter sachverständiger Leitung nur von Leihlingen gebaut. Um neben den theoretischen und praktischen Arbeiten auch die wissenschaftliche Ausbildung zu ermöglichen, übernimmt sofort beim Einlehen des vollen Lehrbetriebes im nächsten Jahre die Hiltel-Jugend die Ausbildung. Weiter ist daran gedacht, den Reichsbauwettbewerb im Gau Westfalen-Nord für das Baugewerbe hier in dieser neuen Exerzierplatz zum Austrag zu bringen.

† Münster, 17. Des. Reichsbahn-Erleichterungsjahre für den Reiseverkehr zu Weihnachten und Neujahr. Hierzu teilt uns die Pressstelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit: Wie wir bereits in der Tagespresse bekanntgegeben haben, sind sämtliche zuglagespflichtigen Züge am 23., 24., 26. und 27. Dezember und am 2. und 3. Januar 1939 für Reisende mit Arbeiterbefreiungsgeldern gesperrt. Diese Sperrung bezieht sich auch auf die zu den zuglagespflichtigen Zügen als Erleichterungsjahre eingeleiteten Vor- und Nachzüge. Die Arbeiterbefreiungsgeldarten sind daher an den genannten Tagen nur gültig für die besonders eingeleiteten Erleichterungsjahre und für Personenzüge.

† Münster, 17. Des. Verdienst-Ereignis eines jugendlichen Mannes. In einer hiesigen Kambitorei wurde fernmündlich für eine betannte Familie eine größere Bestellung ausgegeben. Der Geschäftsinhaber, dem die Sache nicht ganz geheuer vorkam, hielt vorläufig bei den angebotenen Bestellungen Nachträge und mußte dabei feststellen, daß er beinahe einem Schwindler zum Opfer gefallen wäre. Als der Schwindler sich dann einstellte, um die „bestellten“ Sachen abzuholen, bestand der Geschäftsinhaber auf Vorzeigen eines Ausweises. Raum hatte der junge Mann dieses Ansehen vernommen, als er auch schon Reißaus nahm und auch entkam. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er seinen Trick auch noch in anderen Orten auszuführen gedenkt.

Weihnachtliche Volkskunst.

Eine Ausstellung im Haus Münsterland.

Letzte, 17. Dezember.

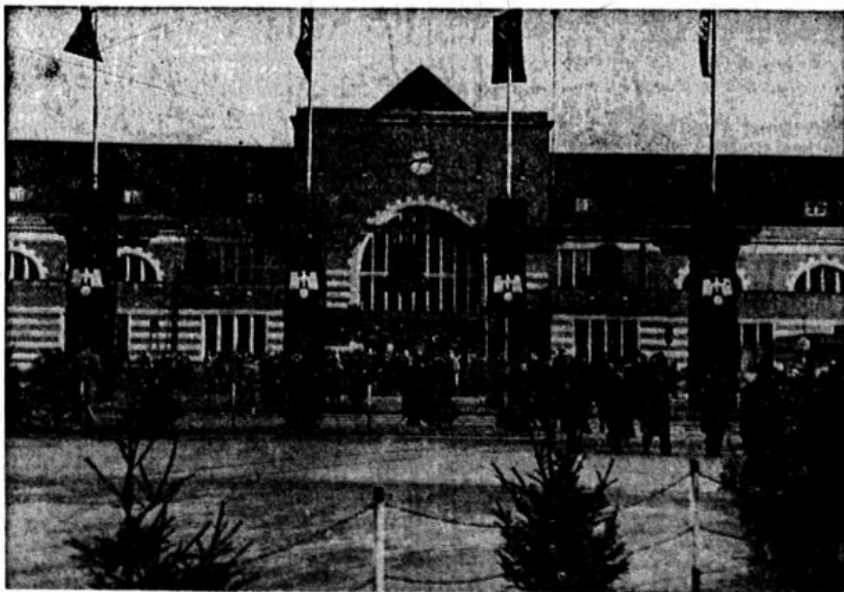
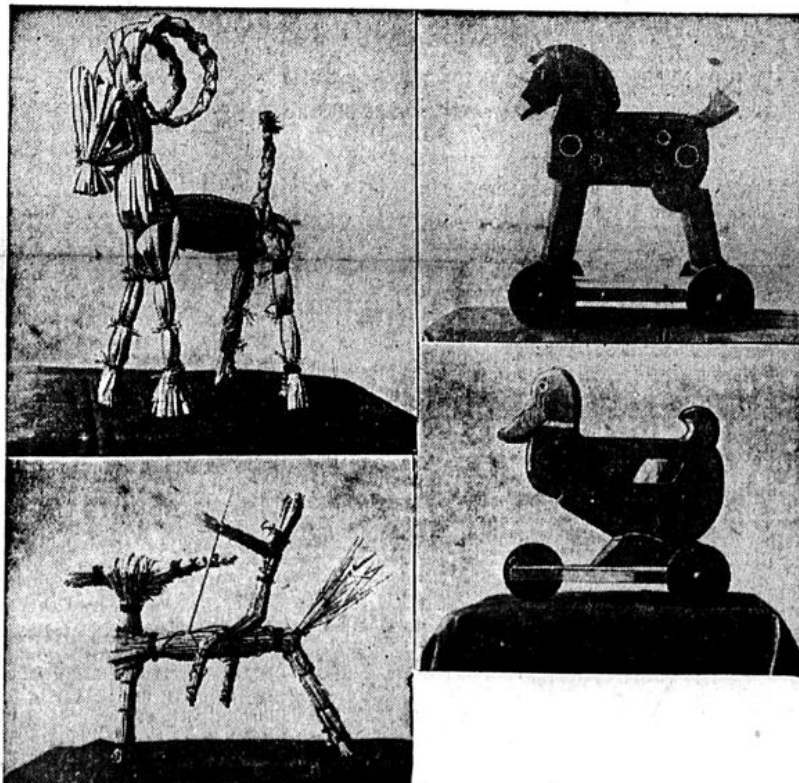
Das Heimatmuseum in Münsterland in Letzte, das sich immer mehr zu einer Volkskunst- und Volkskunde-Entwickelung und diesem Gedanken in entsprechenden Ausstellungen bedient, bringt auch jetzt wieder zu Weihnachten eine Ausstellung über Weihnachtsbräute. Darunter ist das ganze Gebiet der Weihnachtsbräute zu verstehen, vornehmlich die heimische Spielzeugkunst. Dann das alte Handwerk, das uns vor allem wegen seiner Motive interessiert.

Der münsterländische Raum ist an beiden, zum mindesten aber an dem letzteren, äußerst reich. Das kommt auch in der Ausstellung zum Ausdruck, der man aber auch in diesem Jahre wieder einen breiteren Raum gegeben hat, indem man alle deutschen Volkskulturen in ihren Eigentümlichkeiten berücksichtigte. Dadurch gewinnt auch die Ausstellung einen weiter gestreckten Rahmen. Wir sehen ostmärkische, thüringische, ludenbendische und bairische Schmuckereien. Daneben ist auch das gesamte volksdeutsche Schaffen berücksichtigt. Wie immer weist auch diese Ausstellung eine Vielfalt von Einzelheiten auf. Ihre Aufgabe aber will sein, wo es sich um das Spielzeug handelt, geschmackvoll zu wirken, wobei man allerdings in der Wahl des Ausgestellten nur insoweit dieses Ziel berücksichtigen konnte, wie Material da war.

Gerade beim Spielzeug wendet man sich gegen jede Radikale, und man will lieber dafür die natürliche Farbe des Holzes wirken lassen. Man sucht in den Formen nichts Gefährliches, sondern eine gewisse natu-

rlliche Darstellung, wo es sich um Tierdarstellungen handelt. Da es sich um Kinderpielzeug handelt, muß es auch in gewisser Weise dem Gedankenkreis des Kindes angepasst sein; schon äußerlich in der Form, die eher ungebildet als glatt, eher drucklos als zierlich sein kann. Die neuen naiven Zug des Schaffens leben wir in der alten handwerklichen Schicklichkeit vor allem der ostmärkischen Volkskulturen. Das führt auch viele lebenswerte Ausstellungen, der man nur einen großen und anregenden Erfolg in dieser Hinsicht wünschen möchte.

F. P.



Münsterländer! Willkommen in der Gauhauptstadt!

Den Besucher der Provinzial- und Gauhauptstadt aus dem Münsterland begrüßt am Hauptbahnhof diese weihnachtliche Glöckchenanlage, die der Verkehrsverein Münster errichtete.

Kauf. Verkehrsverein.

